

Präventive Hausbesuche im Rahmen des Programms Lebendige Quartiere im Land Bremen

Wissenschaftliche Begleitung durch das

Forschungscluster „Gesunde Stadt Bremen: interprofessionell, digital, nachhaltig“

Ellen Dunker (M.Sc.)

Präventive Hausbesuche - Der neue Weg zur Förderung der Gesundheit und sozialen Teilhabe im Alter

28.06.2023, Fachtagung in Hameln

Förderung & Interessenskonflikt

- Das Forschungscluster „Gesunde Stadt Bremen: Interprofessionell, Digital, Nachhaltig“ wird gefördert durch die Senatorin für Wissenschaft und Häfen
- Es besteht kein Interessenskonflikt

Forschungscluster wird gefördert durch:

**Die Senatorin für Wissenschaft
und Häfen**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Vorstellung der Beteiligten

Land Bremen

Corinna Flentge

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Ref. 34 – Soziale Stadtentwicklung

Stadt Bremen

Heike Tegtmeier

Amt für soziale Dienste (AfSD), Fachkoordination Soziales

Stadt Bremerhaven

Heike Eulitz

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Sozialreferat

Stabsstelle für Seniorinnen und Senioren



Hintergrund

- Mit zunehmendem Alter reduziert sich der Aktions- und Handlungsspielraum älterer Menschen¹⁻²
- Menschen wollen meist zuhause altern, auch wenn Unterstützungsbedarfe und Pflegebedürftigkeit vorliegen³⁻⁴
- Land Bremen hält vielfältige Angebote für ältere Menschen bereit, Zugangsbarrieren können deren Nutzung verhindern⁵⁻⁷

Präventive Hausbesuche (PHB) als Modellprojekt im Land Bremen

Ziel des Modellprojekts



Sozialraumorientierter Ansatz

„Ziel ist es, durch **Information über und Vermittlung in Angebote im Sozialraum, Vereinsamung und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu vermeiden** und – wenn dies den Vorstellungen der älteren Menschen entspricht – möglichst lange **den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu erreichen**. Dafür sollen nachbarschaftliche Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch Angebote der Kommunen und der Sozialversicherung in einem bestmöglichen Mix genutzt werden“⁸

Rahmenbedingungen



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport

Zielgruppe

- Bremen: 80-Jährige & Bremerhaven: 70- und 75-Jährige
- die in der eigenen Häuslichkeit leben

Geplante Laufzeit (vorläufig)

- Bremen: 07/2023 – 12/2023
- Bremerhaven: 03/2023 – 12/2023

Besuchskräfte

- Bremen: 1 hauptamtliche Besuchskraft (Sozialarbeiterin) & 2 Teilzeitkräfte (20 Std.)
- Bremerhaven: 1 hauptamtliche Besuchskraft (Pflegerkraft und Sozialpädagogin)

Institutionelle Anbindung



Integration des Landesprogramms „Aufsuchende Altenarbeit / präventive Hausbesuche“ in das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“ im Jahr 2021

- Umsetzung durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
- unter Beteiligung der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
- und dem Magistrat der Stadt Bremerhaven
- zur Erprobung des Modellprojekts stehen p.a. 200.000€ zur Verfügung

Organisation & Durchführung

- Bremen: Amt für soziale Dienste
- Bremerhaven: Sozialreferat / Sozialamt

Konzeptionelle Umsetzung



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport

Umsetzung in Modellregionen mit besonders hohem sozialräumlichen Entwicklungsbedarf

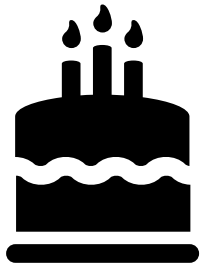
Modellregionen

- Bremen: Stadtteil Vahr
- Bremerhaven: Quartiere Goethestraße, Twischkamp, Stadtteile Grünhöfe und Surheide

Angestrebte Fallzahlen für 2023

- Bremen: 80
- Bremerhaven: 100

Konzeptionelle Umsetzung



- Besuche
anlässlich des
Geburtstags **oder**
- Selbstmeldende

- Anschreiben mit
konkretem
Terminvorschlag
+ Bild der
Besuchskraft

- Besuch erfolgt außer bei
Terminabsage
- Initialbesuch (Dauer ca. 90 Min.;
exkl. Vor- und Nachbereitung und
An- und Abfahrt)
- bis zu 2 Folgebesuche möglich

Konzeptionelle Umsetzung

Inhalte des PHB

- Identifikation der individuellen Ressourcen, Bedarfe und Bedürfnisse
- Schaffung von Zugängen zu bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum
- Am Ende des PHB werden Ziele und weiteres Vorgehen partizipativ festgelegt



Was machen Sie sehr gerne in Ihrer Freizeit?	<input type="radio"/> weiß nicht/keine Antwort
Wie häufig machen Sie diese Freizeittätigkeiten, die Ihnen Freude machen?	<input type="radio"/> täglich <input type="radio"/> mehrmals in der Woche <input type="radio"/> 1x in der Woche <input type="radio"/> 1-3x im Monat <input type="radio"/> seltener <input type="radio"/> nie <input type="radio"/> weiß nicht/keine Antwort
Nehmen Sie an (Freizeit-)angeboten in Ihrem Stadtteil teil?	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, und zwar: <input type="radio"/> weiß nicht/keine Antwort
Sind Sie ehrenamtlich tätig bzw. engagieren sie sich freiwillig?	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja, und zwar als: <input type="radio"/> weiß nicht/keine Antwort
Wünschen Sie eine Beratung zu Freizeitangeboten oder ehrenamtlichen Tätigkeiten in Ihrem Stadtteil?	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> weiß nicht/keine Antwort

Ausschnitt des Fragebogens.

Orientiert sich an dem PRÄSENZ-Fragebogen (Prävention für Senioren Zuhause)⁹

Wissenschaftliche Begleitung

Hintergrund

- Nutzen und Wirksamkeit von PHB sind bisher nicht eindeutig belegt¹⁰⁻¹³

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung

- Hinweise zu einem besseren Verständnis der Wirkweise von PHB &
- Identifikation von förderlichen bzw. hinderlichen Faktoren für die Umsetzung und Effektivität der PHB im Land Bremen

Methodik

- Prozessevaluation im Mixed-Methods-Design¹⁴

Ethische Begutachtung erfolgt durch die Ethikkommission der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.

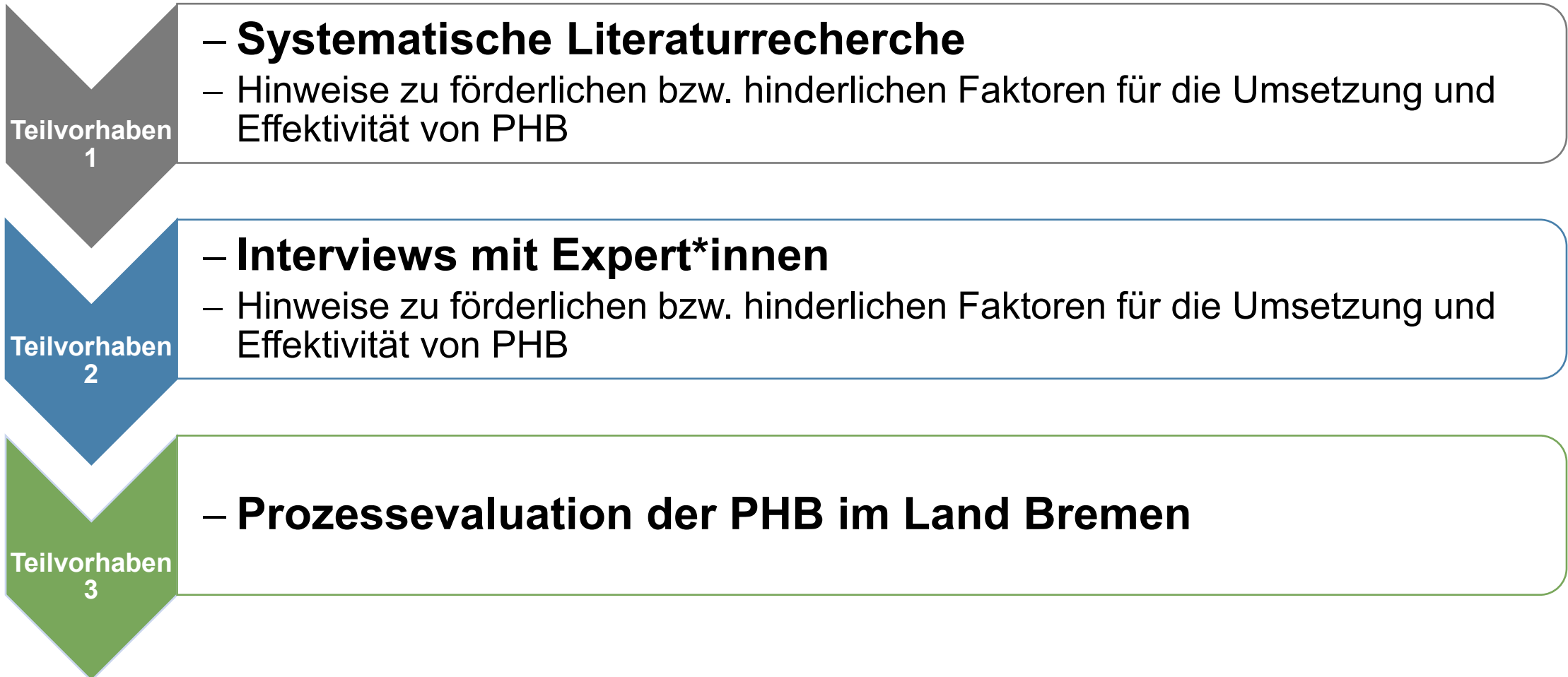
Leitfrage der Evaluation

**Wie, warum, unter welchen Bedingungen
und für wen funktionieren die PHB
im Land Bremen?**

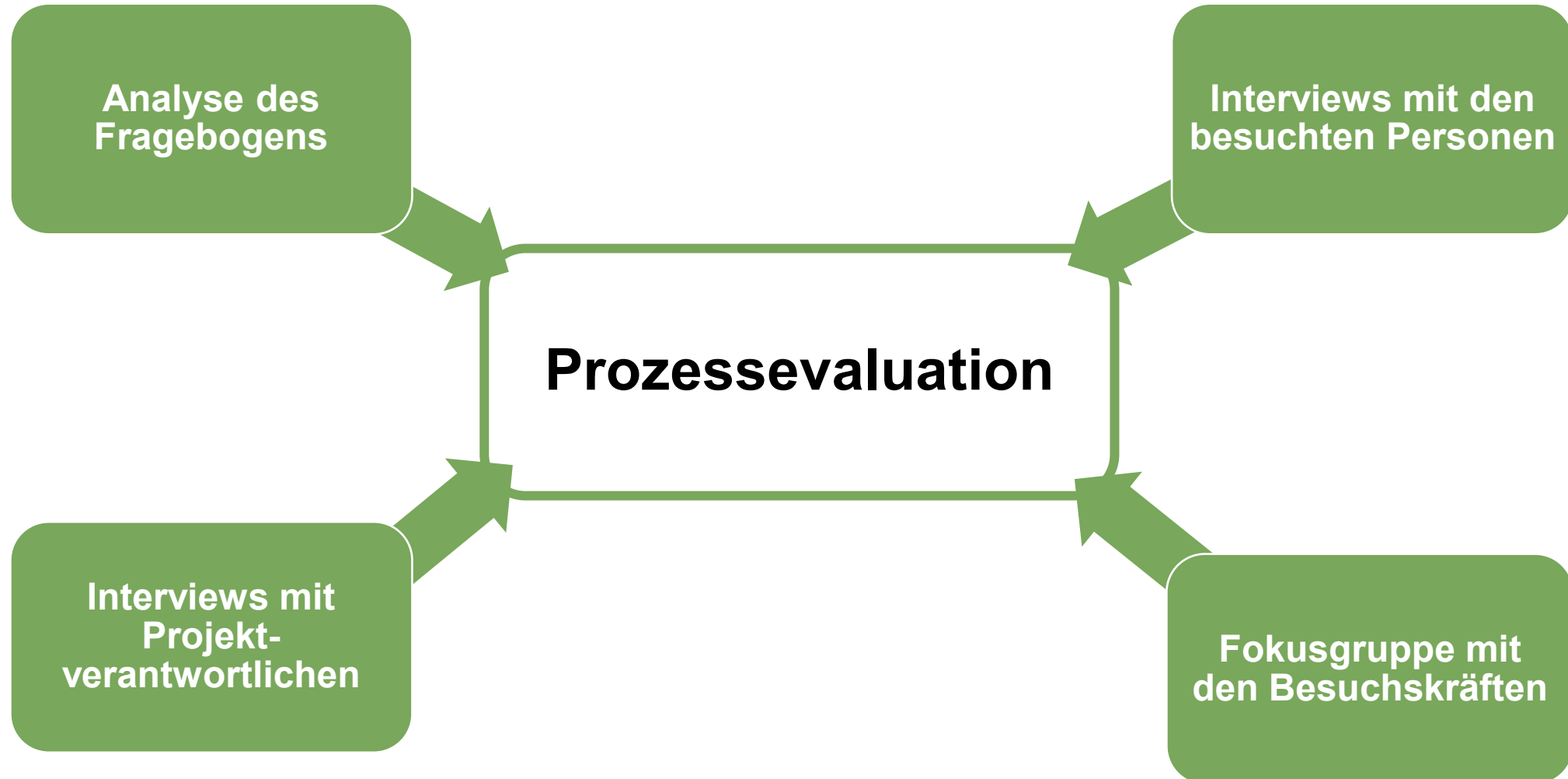
Unterfragen der Evaluation

- Welche Faktoren wirken förderlich bzw. hinderlich für die Umsetzung und Effektivität von PHB?
- Welche Bedarfe hat die Zielgruppe?
- Welche Personengruppen werden erreicht bzw. nicht erreicht?
- Welche Personengruppen profitieren am meisten von einem PHB und welche weniger?
- Inwieweit entspricht der tatsächliche Verlauf dem geplanten Interventionsverlauf?

Methodisches Vorgehen

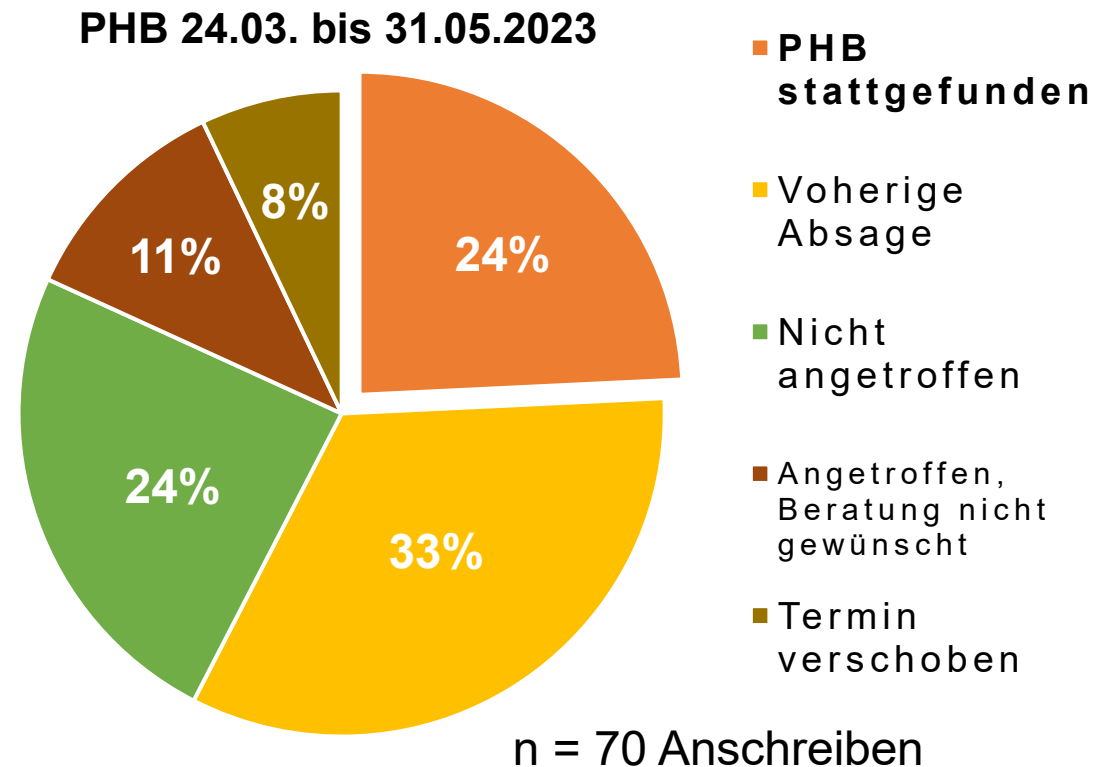


Methodisches Vorgehen



Erste Ergebnisse – Stadt Bremerhaven

- Bisher wurden 70 Anschreiben verschickt, 17 PHB (24%) haben stattgefunden
- 5 PHB durch Selbstmeldende & 2 Beratungen während der Sprechstunde
- Prüfung der Nutzung eines Übersetzungstools während des PHB



Ausblick

Ergebnisse des Modellprojekts abwarten

- Prüfung einer Ausweitung der Modellregionen / Altersgruppen
- Prüfung Integration einer pflegepräventiven oder medizinorientierten Beratung innerhalb der PHB
- Prüfung einer Verstetigung

In jedem Fall

- Aufsuchende Angebote für diese Zielgruppe sollen weiter ausgebaut werden
- Selbstbestimmtes, selbstständiges und bedarfsorientiertes Leben im eigenen Zuhause im Land Bremen soll gestärkt werden
- Im Austausch mit anderen Städten bleiben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

Ellen Dunker (M.Sc.)

Forschungscluster „Gesunde Stadt Bremen: interprofessionell, digital, nachhaltig“

Grazer Str. 2c, 28359 Bremen

Tel.: 0421 218 62988

E-Mail: ellen.dunker@gesundheitscampusbremen.de

Homepage: <https://gesundheitscampusbremen.de/forschungscluster/>

Literaturverzeichnis

- [1] Kricheldorf, C.; Oswald, F. (2015): Gelingendes Altern in Sozialraum und Quartier. In: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 48 (5), S. 399–400. DOI: 10.1007/s00391-015-0915-y.
- [2] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (o. J.): Leben und Wohnen im Alter - selbstbestimmt auch bei Hilfe- und Pflegebedarf. Online verfügbar unter <https://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/wohnen/spezielle-wohnformen.html>, zuletzt geprüft am 23.02.2023.
- [3] Stula, S. (2012): Wohnen im Alter in Europa - Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Arbeitspapier Nr. 7 der Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa. Hg. v. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. Online verfügbar unter <https://www.beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/baf1037ba5.pdf>, zuletzt geprüft am 23.02.2023.
- [4] Sixsmith, J.; Sixsmith, A.; Fänge, A. Malmgren; Naumann, D.; Kucsera, C.; Tomsone, S. et al. (2014): Healthy ageing and home: The perspectives of very old people in five European countries. In: *Social Science & Medicine* 106, S. 1–9. DOI: 10.1016/j.socscimed.2014.01.006.
- [5] Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (2022): Geburtstagsbriefe -Sozialraumorientierte, präventive Hausbesuche bei älteren Menschen im Land Bremen Konzept. Online verfügbar unter https://www.sozialestadt.bremen.de/sixcms/media.php/13/2022-10-10%20TOP%20II.3.3%20%28L%29%20Landesprogramm%20Lebendige%20Quartiere_Anlage.pdf, zuletzt geprüft am 05.01.2023.
- [6] Liljas, A. E. M.; Walters, K.; Jovicic, A.; Iliffe, S.; Manthorpe, J.; Goodman, C.; Kharicha, K. (2017): Strategies to improve engagement of 'hard to reach' older people in research on health promotion: a systematic review. In: *BMC Public Health* 17 (1), S. 349. DOI: 10.1186/s12889-017-4241-8.
- [7] Klein, L.; Merkle, M.; Molter, S. (2021): Schwierige Zugänge älterer Menschen zu Angeboten der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht eines Praxisforschungsprojekts. Unter Mitarbeit von Ursula Woltering. Hg. v. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. Online verfügbar unter https://www.iss-ffm.de/fileadmin/assets/themenbereiche/downloads/Abschlussbericht_Schwierige_Zugaenge.pdf, zuletzt geprüft am 19.02.2023.
- [8] Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (2022): Deputationsbeschluß SJIS Präventive Hausbesuche vom 23.09.2022. Online verfügbar unter <https://www.sozialestadt.bremen.de/sixcms/media.php/13/2022-09-23%2BDepubeschlu%25C3%259F%2BTOP%2BII.3.3%2B%2528L%2529%2BLandesprogramm%2BLebendige%2BQuartiere.pdf>, zuletzt geprüft am 19.05.2023.

Literaturverzeichnis

- [9] Gebert, A.; Weidner, F.; Brünnett, M.; Ehling, C.; Seifert, K.; Sachs, S. (2018): Abschlussbericht des Modellvorhabens „Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes präventiver Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren unter besonderer Berücksichtigung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten indrei Modellkommunen in Baden-Württemberg“ (PräSenZ). Online verfügbar unter https://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/projekte_DIP-Institut/Pr%C3%A4SenZ-DIP-Projektbericht_Endfassung_Druckversion_final.pdf, zuletzt geprüft am 19.05.2023.
- [10] Mayo-Wilson, E.; Grant, S.; Burton, J.; Parsons, A.; Underhill, K.; Montgomery, P. (2014): Preventive home visits for mortality, morbidity, and institutionalization in older adults: a systematic review and meta-analysis. In: *PloS one* 9 (3), e89257. DOI: 10.1371/journal.pone.0089257.
- [11] Renz, J.-C.; Meinck, M. (2020): Präventive Hausbesuche für ältere Menschen: eine systematische Bestandsaufnahme ihrer praktischen Anwendung in Deutschland. In: *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))* 82 (4), S. 339–344. DOI: 10.1055/a-0658-5880.
- [12] Stuck, A. E.; Egger, M.; Hammer, A.; Minder, C. E.; Beck, J. C. (2002): Home visits to prevent nursing home admission and functional decline in elderly people: systematic review and meta-regression analysis. In: *JAMA* 287 (8), S. 1022–1028. DOI: 10.1001/jama.287.8.1022.
- [13] van Haastregt, J. C.; Diederiks, J. P.; van Rossum, E.; Witte, L. P. de; Crebolder, H. F. (2000): Effects of preventive home visits to elderly people living in the community: systematic review. In: *BMJ : British Medical Journal* 320 (7237), S. 754–758. DOI: 10.1136/bmj.320.7237.754.
- [14] Skivington, K.; Matthews, L.; Simpson, S. A.; Craig, P.; Baird, J.; Blazeby, J. M. et al. (2021): A new framework for developing and evaluating complex interventions: update of Medical Research Council guidance. In: *BMJ (Clinical research ed.)* 374, n2061. DOI: 10.1136/bmj.n2061.